Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr.

Montag, den 3. August 1868.

Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile.

Nr. 179.

Berlin, 1. August. Nach einem Beschlusse des Bundesraths des Zollvereins treten fortan in dem allgemeinen Regulativ über die Behandlung des Güter- und Effecten-Transports auf den Eisenbahnen betreffs des Zollwesens mehrfache Veränderungen ein. So soll nun auch der Transport von Frachtgütern und Passagiergütern über die Zollgrenze und innerhalb des Grenzbezirks auf den Eisenbahnen bei Tage und bei Nacht gestattet sein. Ebenso soll es jetzt zulässig sein, aus Eisenbahnwagen oder Wagen-Abtheilungen, welche mit unverzollten Waaren unter Verschluß abgelassen werden, unterwegs „unter amtlicher Aufsicht," nach Abnahme des Verschlusses, einen Theil der Ladung zu entnehmen, sofern dies ohne Ausladung anderer Waaren geschehen kann. Ferner sind die Central-Finanzbehörden forthin befugt, an solchen Grenzpunkten, wo es im Interesse des Reiseverkehrs liegt, eine Ausnahme dahin eintreten zu lassen, daß die Reisenden in den Personenwagen als Handgepäck „zollfreie" Gegenstände in Hutschachteln Reisetaschen, kleinen Koffern 2c. bei sich führen dürfen. Die Reisenden sind in einem solchen Falle verpflichtet, ihre Effecten unmittelbar nach der Ankunft des Zuges dem Grenz-Eingangsamte zur Revision vorzulegen.

Trautenau, 30. Juli. Die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung der Schwadowitz-Königshainer Bahn hat heute durch einen Ministerial-Commissair „anstandslos" stattgefunden. Der Betrieb wurde am 1. August eröffnet.

— (Affaire Credit mobilier.) Aus Paris wird berichtet: Die Staatsbehörde, Generaladvocat Dupré-Lasale, hat gestern an dem kaiserlichen Obergericht ihre Anträge in Sachen der Actionaire des Credit mobilier gegen die Herren Pereire und die übrigen ehemaligen Administratoren dieser Gesellschaft gestellt. Diese Anträge lauten auf Bestätigung des die Administratoren haftbar erklärenden Urtheils des Handelsgerichtes. Die Staatsbehörde erblickt in allen Handlungen, welche auf die Emission der zweiten Actien Bezug haben, die absichtliche Verheimlichung der eigentlichen Sachlage, namentlich der Thatsache, daß das Vermögen des Credit mobilier bereits völlig in der Compagnie Immobilière aufgegangen war. Die Klemme und das Deficit der Gesellschaft hatte man den Unterzeichnern der zweiten Actien sorgfältig verborgen gehalten und somit diesen gegenüber die volle Verantwortlichkeit für etwa daraus ihnen erwachsenden Schaden übernommen. Die Staatsbehörde verlangt darum, daß die Administratoren, auch die Herren Michel Chevalier und Renouard, trotz ihrer Berufung auf ihre eigenen Verluste, die Actionaire zu entschädigen haben. Einzig der Herzog von Galliera wird hievon ausgenommen, da er zur Zeit der fraglichen Entschließungen des Verwaltungsraths von Paris abwesend war. Das Ober-Gericht wird das Urtheil Sonnabend verkündigen.

Paris, 1. August. Das Appellationsgericht hat heute das Urtheil in dem Prozesse gegen die Directoren des Crédit mobilier publicirt. Das Gericht erkennt zwar an, daß in den General-Versammlungen vom 1. Januar und 12. März ordnungsmäßig verfahren sei, erklärt aber trotzdem die Herren Emil und Isaak Pereire, Salvador, Galliera und Biesta für verantwortlich, jedoch nicht für die Gesammtheit des Betrages der Actien, sondern es sollen die Actionaire nur für den Ausfall an den Zinsen schadlos gehalten werden, welche Frage jedoch späterer Regelung vorbehalten bleibt. Michel Chevalier, Bussières und Sellière wurden für nicht verantwortlich erklärt.

— **(Zur amerikanischen Couponsteuer-Frage.)** Die Times veröffentlicht ein Schreiben eines „vielerfahrenen amerikanischen Rechtsgelehrten" über die oft aufgeworfene Frage einer eventuellen amerikanischen Couponsteuer und der Interessenzahlung in Gold oder Papier. Folgendes ist dessen wesentlicher Inhalt: Bei keiner einzigen Klasse oder Partei in Amerika ist die Tendenz zur Repudiation irgendwie deutlich ausgesprochen. Beide leitende Parteien wollen sich strenge an das Recht halten — nicht weniger, aber auch nicht mehr thun. Eine Besteuerung der Bonds, d. h. der Interessen an und für sich wäre nur dann ein Rechtsbruch, wenn auch der ausländische Besitzer durch sie getroffen würde. Davon aber ist nicht die Rede, und demgemäß wurde auch die Bill verworfen, welche eine zehnprocentige Couponsteuer beantragte. Ein Anderes jedoch wäre es, wenn kraft einer Congreßacte verfügt würde, daß jeder Besitzer von Staatsbonds bei der Angabe seines Jahreseinkommens auch seine Interessen von den ihm eigenen Staatsbonds angeben müßte, damit er dafür Einkommensteuer bezahle. Der Fremde, der keine Einkommensteuer zahlt, würde dadurch nicht getroffen; gegen die Gerechtigkeit einer solchen Maßregel ließe sich nichts einwenden, und man kann sich darauf verlassen, daß nur dieser Modus der Couponbesteuerung in Amerika Anklang finden würde. Was die Zurückzahlung der Fünfzwanziger-Bonds betrifft, ist vom rein gesetzlichen Standpunkte Folgendes zu berücksichtigen: Die geschriebene Congreß-Acte sagt nichts von einer Tilgung der Schuld in Gold, somit sind alle Erklärungen nacheinander folgender Schatzsecretaire, welche diese in Aussicht stellen, werthlos, obwohl es andererseits ganz richtig ist, daß bei der Contrahirung der Schuld Jedermann an die Rückzahlung des Capitals in Metall gedacht hat. Nun existirt aber wirklich eine Clausel in der bezüglichen Congreß-Acte, Kraft welcher ein jährlicher Tilgungsfonds in Gold bei Seite gelegt werden muß. Somit geht aus dieser Clausel hervor, daß auch die schließliche Tilgung in Metall geschehen müsse. (Wenn dieser Rechtsgelehrte das Richtige getroffen hat, könnten die amerikanischen Bondsbesitzer im Auslande in der That von nun an ganz beruhigt sein.)

Berlin, 1. August. [Gebrüder Berliner.] Wetter windig u. kühl. — Weizen loco flau. Nahe Termine merklich niedriger, loco pr 2100 ℔. 73—88 Rt. nach Qualität, neuer gelb märkischer 80 ab Bahn bez., pr 2000 ℔. pr diesen Monat $65\frac{1}{4}$ bez, September-October 63 bezahlt, October-November $62\frac{1}{4}$ bez., November-December 62 bez., April-Mai 62—$61\frac{3}{4}$ bez. — Roggen pr 2000 ℔. loco kleiner Handel. Termine matt und wenig verändert. Gekünd. 13,000 Ctr. Kündigungspreis $49\frac{3}{4}$ Rt., loco 77—78 ℔. alter 48 ab Boden bez., neuer 53—54 ab Bahn und frei Haus bezahlt, pr dies. Monat $49\frac{3}{4}$—$49\frac{5}{8}$—50—$49\frac{3}{4}$ bez., Septbr.-Octbr. $49\frac{1}{4}$—49—$49\frac{1}{2}$—$49\frac{1}{4}$ bez. und Br., 49 Geld, October-Novbr. 48—$48\frac{1}{4}$—48 bez., Novbr.-December $47\frac{1}{2}$ bezahlt, April-Mai $47\frac{1}{4}$ bezahlt. — Gerste pr 1750 ℔. loco 45—52 Rt. — Erbsen pr 2250 ℔. Kochwaare 63—67 Rt., Futterwaare 55—62 Rt. — Hafer pr 1200 ℔. loco schwer verkäuflich. Termine preishaltend, loco 28—33 Rt. nach Qualität, schles. 30—$30\frac{1}{2}$ ab Bahn bezahlt, pr diesen Monat $28\frac{3}{4}$—$28\frac{1}{2}$ bez., Sept.-Octbr. $28\frac{1}{4}$ bezahlt, Octbr.-Novbr. 28 bez., April-Mai $28\frac{3}{4}$—29 bez — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unverst. Nr. 0 $5\frac{5}{6}$—$5\frac{2}{3}$ Rt., Nr. 0 u. 1 $5\frac{7}{12}$—$5\frac{1}{3}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack geschäftslos, loco per Ctr. unversteuert Nr. 0 $4\frac{1}{4}$—4 Rt., Nr. 0 und 1 $3\frac{11}{12}$—$3\frac{2}{3}$ Rt., incl. Sack August $3\frac{11}{12}$ Br. u. Gd., August-September $3\frac{3}{4}$ Br. und Geld, September-October $3\frac{3}{4}$ Brief, $3\frac{17}{24}$ Geld, Octbr.-Novbr. $3\frac{13}{24}$ bez. u. Brief, $3\frac{1}{2}$ Gd., Novbr.-December $3\frac{1}{2}$ Brief. — Petroleum pr Ctr. mit Faß still, loco $7\frac{1}{4}$ Br., Sept.-October $7\frac{1}{4}$ Br., Oct.-Nov. $7\frac{1}{3}$ Br., Novbr.-December $7\frac{1}{2}$ Brief. — Oelsaaten pr 1800 ℔. Winter-Raps 72—76 Rt., Winterrübsen 70—75 Rt., frei Mühle 75 bez. — Rüböl pr Ctr. ohne Faß ohne wesentliche Aenderung, loco $9\frac{2}{3}$ Br., pr dies. Monat, August-Sept., Sept.-Octbr., Octbr.-November, Novbr.-Decbr. und December-Januar $9\frac{7}{12}$ bezahlt, April-Mai $9\frac{5}{6}$ bez. — Leinöl. Gekündigt 100 Ctr. Kündigungspr. 12 Rt., pr Ctr. ohne Faß loco 12 Rt. — Spiritus pr 8000 % fester. Gek. 910,000 Quart. Kündigungspr. $18\frac{7}{8}$ Rt., mit Faß pr diesen Monat und August-Septbr. $18\frac{3}{4}$—19 bez. und Brief, $18\frac{11}{12}$ Geld, September-October $17\frac{1}{2}$—$17\frac{2}{3}$ bez. u. Brief, $17\frac{7}{12}$ Geld, Octbr.-Novbr. $16\frac{1}{2}$—$16\frac{2}{3}$ bez. und Br., $16\frac{7}{12}$ Gd., Nov.-Decbr. $16\frac{1}{4}$—$16\frac{5}{12}$ bezahlt u. Br., September allein 19—$19\frac{5}{24}$ bez., April-Mai $16\frac{19}{24}$—$16\frac{7}{8}$ bezahlt, ohne Faß loco $19\frac{5}{12}$ bezahlt. — Mehl war selbst bei bedeutend niedrigeren Forderungen nur äußerst schwer zu begeben.

Berlin, 2. August. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Mäßiges Geschäft, matte Stimmung. Wir notiren: Creditactien $95\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{4}$; 1860er Loose 77 bez., Franzosen $148\frac{3}{4}$—$\frac{1}{4}$ bezahlt, Lombarden $107\frac{5}{8}$ bz., kurz Wien $89\frac{1}{2}$ bz., Italiener $53\frac{1}{4}$ bez., pr ult $53\frac{1}{4}$ — 53 bez., Amerikaner $76\frac{1}{2}$ bez., pr ult. $76\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{8}$ bez., Türken $39\frac{3}{4}$ bez., pr ult. $39\frac{1}{2}$ bez., Cosel-Oderberger $105\frac{3}{4}$ bez.

Berlin, 31. Juli. [Oelsaaten u. Fettwaaren.] Das Geschäft war ungemein lebhaft in Folge sehr günstiger Berichte von Rußland und von England. — Talg in Petersburg fährt fort, im Preise zu steigen, da England als starker Käufer am Markt bleibt. — Pottasche gleichfalls rasch a la hausse anziehend, die letzten Offerten darin wurden zurückgezogen. Cocusöl bei geringem Vorrath sehr fest; Abgeber zurückhaltend. Palmöl steigt, indem die Inhaber auch dieses Artikels große Unlust zum Verkauf zeigen. Die Notirungen sind wie folgt anzunehmen: 1ma Petersburger gelber Lichtentalg $15\frac{1}{4}$ Rt., 1ma russ. Seifentalg 15 Rt., Landlichtentalg $15\frac{1}{2}$ Rt., Landseifentalg $15\frac{1}{4}$ Rt., 1ma Lagos Palmöl $14\frac{1}{2}$ Rt., 1ma Bonny Palmöl $14\frac{1}{4}$ Rt., 1ma Cochin Cocusöl 20 Rt., 1ma Ceylon $18\frac{1}{2}$ Rt., Sydney $17\frac{1}{2}$ Rt., Palmkernöl $15\frac{1}{4}$ Rt. Seifenfett 13 Rt., Eßschmalz 22 Rt., Baumwollsaatöl $13\frac{1}{2}$ Rt., Sonnenblumenöl $15\frac{1}{2}$ Rt., Leinöl 12 Rt., pr Cassa excl. Faß, destill. Olein $11\frac{1}{2}$ Rt., russ. Olein 12 Rt., Baumöl 23 Rt., br. Harz 3 Rt. — Pottasche $7\frac{1}{4}$ Rt., Soda $4\frac{1}{2}$ Rt.

Berlin, 1. August. (Wochenbericht über Häute u. Felle.) Das hiesige Geschäft zeigte gegen die Vorwochen wenig Veränderung. Die Frage für Leder ist zwar bei den geringen Zufuhren eine viel animirtere geworden, die Preissteigerung macht aber nur sehr langsame Fortschritte und das Geschäft ist dadurch ein schwieriges. Ein von der Saar angekommener starker Posten Sohlleder fand bei dem vorhandenen Bedarf, in mehrere Partien getheilt, schnell Käufer, jedoch nur unter theilweiser Betheiligung der hiesigen Grossisten, die sich zu dem für die schweren Bürden, im Gewichte von 180 bis 190 Pfd., erzielten Preis von 50 Thlr. per Ctr. nur schwer entschließen konnten. Außerdem trafen nur einige kleine Partien Sohlleder ein, von denen Mittelgewichte mit 46 Thlr., schöne Gerbung mit 47 Thlr. per Ctr. bezahlt wurden. In Halbsohlleder fehlten Zufuhren ganz und auch von Brandsohlleder und allen Oberledersorten traf sehr wenig ein. Deutschbrandsohlleder und Vacheleder bleibt für Oesterreich sehr begehrt und findet besseren Absatz als Wildbrandsohlleder. Deutschbrandsohlleder, Provinzialgerbung, wurde mit 38—39 Thlr., eine schöne Partie bis 42 Thlr., Vacheleder mit 42—43 Thlr. und Berliner Fabrikat mit 41—43 Thlr. bezahlt. Wildbrandsohlleder brachte in Provinzialgerbung 38—39 Thlr., gute Waare 40 Thlr., und Berliner Fabrikat, Nebensorten, 39—41 Thlr., Ceara von 41 Thlr. ab bis 44 Thlr. für schönes starkes Sortiment und Kistenleder 32 bis 35 Thlr. Fahlleder sind in leichter schöner Waare sehr begehrt. Kipsfahlleder in etwas ruhigerer Stimmung und braune Kalbleder, wegen der Nähe der Messen, ohne große Frage.

In rohen Häuten war das Geschäft ein sehr lebhaftes. Von Wildhäuten fanden die neuen Zufuhren bei Ankunft Käufer. Leichte Nebensorten, Puerto-Cabello, wurden mit $8\frac{3}{4}$ Sgr. und selbst etwas höher, und eine noch in der Abladung begriffene große Partie leichter Riogrande zu bis jetzt unbekannt gebliebenen Preise verkauft. Deutsche Rindhäute blieben sowohl für den Export wie für den inneren Bedarf sehr begehrt und wurden lebhaft gehandelt. 30 Pfund schwere Ochs- und Kuhhäute brachten 31 Thlr. per Ctr., 32pfd. Ochshäute bis $32\frac{1}{2}$ Thlr., 12pfd. deutsche Kuhhäute 34 Thlr. und 11pfd. russische Kuhhäute 34 Thlr. per Ctr. Roßhäute machen sich knapp und finden bei der animirten Stimmung für deutsche Rindhäute zu höheren Preisen Käufer. Lackirkalbfelle blieben ungeachtet großer Umsätze in diesem Artikel in Frankfurt a. M. bei nur schwachen Platzvorräthen in matter Stimmung und ohne Geschäft, kleine Felle sind vorzugsweise flau, während Russen bei allerdings etwas gequältem Geschäft noch immer größeren Absatz fanden. Schwere Gerberfelle blieben bei schwachem Vorrath sehr begehrt und brachten pommersche $3\frac{1}{6}$—$3\frac{1}{4}$ Pfd. schwere mit 30 pCt. Mutterfellen bis 20 Sgr. per Pfd., reine Mutterfelle bis 22 Sgr. per Pfd. In Schaffellen wurde nur wenig gehandelt, wollige bleiben vernachlässigt.

(Gerber-Ztg.)

Stettin, 1. August. (Ostſ.-Ztg.) Wetter trübe, + 16° R. Barom. 28. 2. Wind NW. — Weizen stille, pr 2125 ℔. gelber alter schles. 73 Rt. bez., feiner uckermärker alter 84—90 Rt., neuer 79—82 Rt., ungar. geringer 58—62 Rt., bessere Sorten 64—68

Rt., feiner 70—75 Rt., 83.85℔. gelber pr August 79 Br. u. Gd., Septbr.-October $74\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd., Frühjahr 65 Rt. bez. — Roggen wenig verändert, pr 2000 ℔. loco alter 49—53 Rt. nach Qual. bez., neuer $54\frac{1}{2}$—$56\frac{1}{2}$ Rt., pr August $50\frac{3}{4}$, 51 bez., Septbr.-Octbr. 50 bez., Br. u. Gd., Frühjahr $47\frac{1}{2}$ Rt. bez. — Gerste ohne Handel, Preise unverändert. — Hafer pr 1300 ℔. loco 35—36 Rt., 47.50℔. pr Septbr.-Octbr. 32 Br., Octbr.-Nov. 31 Rt. bez. u. Gd. — Erbsen pr 2250 ℔. Koch- $63\frac{1}{2}$ Rt., Futter- $57\frac{1}{2}$—59 Rt. — Rüböl wenig verändert, loco $9\frac{5}{12}$ Rt. Br., pr August $9\frac{1}{3}$ Br., Septbr.-Octbr. $9\frac{1}{3}$ Rt. bez. u. Br., Oct.-Novbr. $9\frac{1}{3}$ Rt. Br., April-Mai $9\frac{2}{3}$ Br., $9\frac{7}{12}$ Gd. — Winter-Rübsen fest, pr 1800 ℔. loco 74—$75\frac{3}{4}$ Rt., pr September-October $76\frac{1}{2}$ Rt. bez. — Winter-Raps pr 1800 ℔. loco 71—77 Rt. — Spiritus fester, loco ohne Faß $19\frac{1}{12}$ Rt. bez., pr Aug.-September $18\frac{5}{8}$ Rt. Gd., Septbr.-Octbr. $17\frac{5}{8}$ Gd., Oct.-Novbr. $16\frac{7}{12}$ Gd., Frühjahr $16\frac{7}{12}$ Rt. Gd. — Angemeldet: 100 Roggen, 50 W. Rübsen, 1400 Ctr. Rüböl, 50,000 Qrt. Spiritus. — Heutiger Landmarkt: Weizen 68—86, Roggen 54—60, Gerste 46—50, Hafer 36—39, Erbsen 54—61 Rt., Winterrübsen und Raps geringer 66—72 Rt., Heu $7\frac{1}{2}$—$12\frac{1}{2}$ Sgr., Stroh 6—8 Rt., Kartoffeln 18—22 Rt. — Regulirungs-Preise: Weizen 79 Rt., Roggen $50\frac{3}{4}$ Rt., Rüböl $9\frac{1}{3}$ Rt., Rübsen $75\frac{1}{2}$ Rt., Spiritus $18\frac{5}{8}$ Rt. — Petroleum loco 7 Rt. Br., pr Septbr.-Octbr. $7\frac{1}{12}$ Rt. Br. — Piment $7\frac{3}{4}$ Rt. tr. gef. — Schweineschmalz, amerik. $6\frac{1}{2}$ Sgr. tr. bez.

Stettin, 31. Juli. Das Waarengeschäft hatte in dieser Woche wieder einen ruhigen Verlauf, der Abzug war indeß befriedigend. — Petroleum. Der Abzug betrug in voriger Woche 221 Fässer und die Bestände beliefen sich am 25. Juli auf 12,073 Fässer, seitdem ist eine Ladung mit 2228 Fässern einpassirt. Obgleich wir der Consumzeit näher rücken und die auswärtigen Märkte sich wieder befestigt haben, so war der Verlauf des Geschäftes darin seit 8 Tagen sehr ruhig und Preise haben gar keine Veränderung erfahren. Standard white wurde in loco mit $6\frac{11}{12}$—7 Rt. bez. und ist dazu ferner käuflich, pr Sept.-October $7\frac{1}{12}$ Rt. bez., pr Sept.-Octbr. und Octbr. im Verbande $7\frac{1}{8}$ Rt. bez., pr Octbr. $7\frac{1}{6}$ Rt. bez. — Kaffee. Der Import belief sich in voriger Woche auf 4900 Ctr., verladen wurden in dem gleichen Zeitraum 2500 Ctr. Das Eintreffen der letzten Rio-Depesche, welche ganz außergewöhnlich kleine Abladungen nach dem Norden Europa's meldet, hat die Stimmung für den Artikel noch mehr gebessert; auch der Abzug erhält sich auf leidlich befriedigender Höhe. Die auswärtigen Märkte sind uns mit ihren Preisen bereits voraus, so daß Beziehungen von dort nicht recht rentiren. Notirungen sehr fest: Ceylon Plant. $7\frac{3}{4}$—9 Sgr., Java braun $10\frac{1}{2}$—$11\frac{1}{2}$ Sgr., gelblich bis fein gelb $7\frac{1}{2}$—$8\frac{3}{4}$ Sgr., blank 7—$7\frac{1}{4}$ Sgr., fein grün 7—$7\frac{1}{8}$ Sgr., ordin. bis gut ord. grün $6\frac{5}{8}$—$6\frac{3}{4}$ Sgr., Rio, gut bis fein ord. $5\frac{1}{2}$—6 Sgr., reell ord. 5—$5\frac{1}{4}$ Sgr., ord. bis ger. ord. $4\frac{3}{8}$—$4\frac{1}{12}$ Sgr. tr. — Reis. Der Markt war mehr belebt, bei der anhaltenden Dürre fürchtet man einen Ausfall in der Kartoffel-Ernte, und ist die Kauflust für Reis deshalb eine ziemlich allgemeine geworden, zumal die Preise an unserem Platz sehr billig sind, namentlich waren Rangoon und Arracan's gesucht und die Umgänge darin ganz erheblich. Rangoon ging mit 5, $5\frac{1}{6}$, $5\frac{1}{3}$, 6, $6\frac{1}{6}$, $6\frac{1}{2}$ Rt. transf. nach Qualität um, für Arracan's wurde 5, $5\frac{5}{24}$, $5\frac{1}{4}$ Rt. transf. und für Bruch- $4\frac{1}{6}$ Rt. tr. bezahlt. Wir notiren Java Tafel- $9\frac{1}{2}$—$10\frac{5}{6}$ Rt., Arracan $5\frac{1}{6}$—$6\frac{1}{6}$ Rt., Rangoon $5\frac{1}{6}$—6 Rt., do. Tafel- $6\frac{1}{3}$—$6\frac{2}{3}$ Rt., Bruchreis $4\frac{1}{4}$—$4\frac{5}{8}$ Rt. transf. — Südfrüchte. Rosinen matt, neue Eisme 7—$7\frac{1}{2}$ Rt., alte 4—$4\frac{1}{2}$ Rt. tr. nach Qual. käuflich. Corinthen unverändert, neue 6—$6\frac{1}{4}$ Rt., alte $4\frac{1}{2}$—$5\frac{1}{2}$ Rt. transf. gef. Mandeln stille, süße Sicil. u. Bari $25\frac{1}{2}$—26 Rt. transf. gef., süße Avola knapp, 29 Rt. tr. gef., große bittere Sicilianische bei kleinen Vorräthen auf 39 Rt. transf. gehalten. — Gewürze ohne Veränderung. Pfeffer, gesiebter Singapore 12—$12\frac{1}{4}$ Rt., Piment $7\frac{1}{2}$ Rt., Cassia lignea $12\frac{7}{8}$ Sgr., Lorberblätter $5\frac{1}{2}$ Rt., Alles tr. gef., Cassia flores $24\frac{1}{2}$ Sgr. versteuert, Cardamom 80—105 Sgr., Nelken 6—7 Sgr., Macisblumen $24\frac{1}{2}$—25 Sgr., Macisnüsse 20—21 Sgr., Canehl 22—28 Sgr., Alles verst. gef. — Zucker. Die noch immer anhaltende Dürre übt einen nachtheiligen Einfluß auf den Stand der Rübenfelder und glaubt man jetzt, daß die Production, namentlich des Oderbruchs, gegen voriges Jahr zurückbleiben wird; demzufolge sind Zuckern angenehmer und die Frage nach raffinirter Waare ist lebhafter geworden. Von Rohzuckern sind 1000 Ctr. Nachproducte nach England verschlossen. — Syrup blieb stille. Candis- $4\frac{1}{4}$—$4\frac{5}{6}$ Rt., Stärkesyrup 6—$6\frac{1}{4}$ Rt. gef., indischer, Kopenhagener $7\frac{1}{3}$—$7\frac{2}{3}$ Rt. tr., englischer $6\frac{5}{6}$—7 Rt., französ. 6—$6\frac{1}{2}$ Rt. transf. nach Qualität gef. — Sardellen haben sich nicht verändert, 1866er sind wieder mit $19\frac{1}{2}$ Rt. gehandelt, 20 Rt. gef., 1867er 16 Rt. gef. — Hering. Von Schottland haben wir keine Zufuhren zu melden, der Gesammt-Import von Matjeshering bis heute beläuft sich auf 17,116 To., gegen 28,956 To. gleichzeitig im vorigen Jahre, mithin beträgt der Ausfall 11,840 To. Bei der anhaltenden Hitze hat die Frage nach Matjes etwas nachgelassen und wurden deshalb die letzten Ladungen nur theilweise vom Bord der Schiffe verkauft, bezahlt wurde 12—16 Rt. versteuert nach Qualität. Nach den neuesten Nachrichten aus Schottland ist der Heringsfang an den dortigen Küsten wenig ergiebig gewesen, weshalb neuer Crown und Fullbrand auf Lieferung mehrfach Beachtung fand, bis 20. September zu liefern kamen Abschlüsse mit $11\frac{3}{4}$—$11\frac{5}{6}$ Rt. transf. vor, und halten Abgeber jetzt auf 12 Rt. tr., pr Septbr.-Lieferung $11\frac{5}{6}$ Rt. tr. gef. Alter Crown und Fullbrand blieb stille und wurde bei Kleinigkeiten mit $9\frac{1}{2}$—$9\frac{2}{3}$ Rt. tr. bezahlt. Ihlen gut begehrt und räumen sich die Läger immer mehr auf, Crownbrand zuletzt $7\frac{1}{2}$ Rt. tr. bezahlt. — Von norwegischem Hering trafen 696 To. ein, welche größtentheils vom Bord der Schiffe begeben sind, für neuen Kaufmanns- und groß mittel Fetthering wurde 7—8 Rt. transf. bezahlt, eine kleine Parthie alter Fetthering ist vom Boro mit 5—$5\frac{3}{4}$ Rt. transf. verkauft. Großer Vaar bei Kleinigkeiten mit $6\frac{1}{2}$ transf. bezahlt, $6\frac{1}{2}$—$6\frac{3}{4}$ Rt. transf. gefordert.

Magdeburg, 1. August. (Rohzucker.) Das dieswöchentliche Geschäft verlief sehr still, denn von effectiven 1. Producten kam weder Angebot noch Nachfrage vor; die wenigen Producenten, welche noch Vorrath besitzen, blieben zuwartend, wogegen die Raffinerien sich eben so zurückhaltend zeigten, weil sie beim heutigen Preisstande der raffinirten Waare die letzten Forderungen für Rohzucker nicht anlegen mochten. Von centrifügten Nachproducten sind einige Tausend Centner in verschiedenen Posten gehandelt und bleiben gehaltvolle Producte gut beachtet; man bezahlte für gut polarisirende Waare $10\frac{1}{4}$—$10\frac{5}{6}$ Thlr., für geringere Qualitäten $9\frac{1}{3}$—$9\frac{3}{4}$ Thlr. pr. Ctr. Die hiesige nächste Umgegend, so wie auch andere Theile unserer Provinz hatten in dieser Woche schöne Gewitterregen, die nun auf das weitere Gedeihen der Rüben segensreich wirken werden. Andere Gegenden haben jedoch bis jetzt vergeblich auf Regen gehofft, und lassen deren Rübenfelder nur mäßige Erträge erwarten, wenn nicht noch sehr bald der nöthige Regen eintritt. Manche Districte — namentlich im Oderbruch und Schlesien — haben aber bereits unter dem Einflusse fortdauernder Dürre so gelitten, daß für dieselben selbst bei Voraussetzung der günstigsten ferneren Witterungsverhältnisse eine kaum mittelmäßige Ernte in Aussicht steht. Raffinirte Zucker wurden nur für den laufenden Bedarf gehandelt. Das Angebot war schwach, denn mehrere Raffinerien hielten consequent wie bisher — in Erwartung einer späteren lebhafteren Geschäftsperiode — mit Offerten zurück, während andere Siedereien in Rücksicht auf ihre, aus Mangel an Rohproduct wesentlich eingeschränkte Fabrikation nur äußerst schwach verkauften. Von den Melisfabriken haben die meisten derselben ihre Raffinirarbeiten nunmehr eingestellt, um die nöthigen Reparaturen zur neuen Campagne vornehmen zu können; dieselben haben mit ihren Fabrikaten theils geräumt, theils besitzen sie noch mäßigen Vorrath, den sie jedoch nur ganz successive zu Markte bringen, weil noch 2—$2\frac{1}{2}$ Monat verstreichen, ehe neue fertige Saftmelisse erscheinen können. Im Allgemeinen bietet der Markt gegenwärtig eine geringe Auswahl in Brodzuckern, denn das Angebot darin beschränkt sich fast nur auf raffinirte feine Melisse, während die gefragten Qualitäten von mittel und ordinär Melis selten vorkommen. Daher erklärt es sich vornehmlich, wenn dem Markte jetzt eine größere Beweglichkeit fehlt und die dieswöchentlichen Umsätze keine größere Bedeutung erreichten. Die vorwöchentlichen Preisnotirungen haben sich für fein Melis schwach, dagegen für Raffinaden und mittel wie ordinär Melis voll behauptet und stellen sich wie folgt: Extra feine Raffinade inclusive Faß — Thlr., ffein do. 16 Thlr., fein do. $15\frac{3}{4}$ bis $15\frac{5}{6}$ Thlr., gemahlen do. $15\frac{3}{4}$ Thlr., fein Melis excl. Faß $15\frac{5}{12}$—$\frac{1}{2}$ Thlr., mittel do. $15\frac{1}{4}$—$15\frac{1}{3}$ Thlr., ord. do. 15—$15\frac{1}{6}$ Thlr., gemahlen do. incl. Faß 14—$14\frac{3}{4}$ Thlr., Farin inclusive Faß 12—$13\frac{1}{4}$ Thlr. pr. Ctr.

Wien, 1. August. (Orig.-Ber.) (Spiritus.) Die Umsätze in effectivem Spiritus blieben auch gegen Ende der Woche nur auf den dringendsten Bedarf beschränkt und die Preise ohne wesentliche Veränderung. Prompte Fruchtwaare notirt man $51\frac{1}{2}$, $51\frac{3}{4}$ kr. per Grad.

Reichenberg, 31. Juli. (Schafwollwaaren.) Das Resultat der abgelaufenen Woche ist wieder als ein durchaus unbefriedigendes zu bezeichnen. Fremde Käufer waren spärlich am Platze erschienen; Wien und Brünn waren nur durch je eine Firma vertreten; hierzu kamen noch wenige Prager. Das verkaufte Quantum blieb daher klein und Preise erlitten besonders in billiger schwarzer Waare, zumeist von Kratzau geliefert, empfindliche Einbuße. Am Besten gefragt sind feine schwarze Toskings, die im Vergleich zum Vorjahre preishaltend geblieben sind. Der kleine Wasserstand hindert rücksichtlich der Walke die Production (besonders feiner Waare) ungemein. In Wolle ist nur ein mäßiger Umsatz zu verzeichnen.

Pesth, 1. August. (Monatsbericht von Carl Friedenthal.) Heute bin ich in der Lage meinen Geschäftsfreunden mit positiven Berichten dienen zu können, nachdem die Ernte von Gerste, Roggen und Weizen bereits beendet, und sichere Anhaltspunkte für deren Ausfall bietet. — Soweit sich aus eigner Anschauung und aus Berichten zuverlässiger Correspondenten aus den Provinzen beurtheilen läßt, hat Weizen quantitativ einen außerordentlich reichen Ertrag, qualitativ läßt er in den Gegenden, welche in der letzten Zeit von Regengüssen heimgesucht wurden, Manches zu wünschen übrig. Es stellt sich heraus, daß in der Hauptgegend für Weizen, im Banat, die schlechten Witterungsverhältnisse während der Schnittzeit die Qualität sehr beeinträchtigten, und sind von dort die sonst so schönen milden Sorten nicht zu erwarten. Reichlichen Ersatz hierfür bieten uns dagegen die Weizen aus dem Pesther Boden, den Gegenden von Gran und Stuhlweißenburg, und ebenso wird der Begehr nach harten Qualitäten aus den Theißdistricten in schönfarbigster egaler und mehlreicher Waare befriedigt werden. In Roggen ist der Ertrag nicht reichlich, doch immerhin als gut mittelmäßig zu bezeichnen. Die hier bereits angelangten Zufuhren und die mir zugegangenen Proben aus der Provinz lassen auf eine sehr schöne Qualität der diesjährigen Fechsung schließen. — Gerste ist weniger gut, in einigen Districten total mißrathen. Jedenfalls werden feinste Qualitäten rar sein, während gute Durchschnittswaare genügend an den Markt kommen dürfte. — Gleiches gilt für Hafer, wenn auch noch keine Proben neuer Qualitäten vorliegen, welche eine genaue Beurtheilung des Effectivgewichtes gestatten würden. Das Geschäft selbst nahm für die einzelnen Fruchtgattungen im vergangenen Monat folgenden Verlauf: Weizen erlebte ganz riesige Steigerung, hervorgerufen durch lebhafte Nachfrage Seitens der hiesigen Mühlen, die bei dem Mangel an alten Beständen nur durch Anlegung höherer Preise ihren Bedarf decken konnten, so daß gegen Mitte des Monats die Preise in wenigen Tagen um ca. 2 fl. per Zoll-Ctr. stiegen. Späterhin als die Mühlen zu kaufen aufhörten, und bereits Zufuhren neuer Waare herankamen, die früher erst Anfangs August erwartet waren, verflaute das Geschäft und brach sich namentlich in den letzten Tagen eine ganz entschiedene Baisse durch. Im Lieferungsgeschäft war nur epochenweise einiges Leben. In der ersten Hälfte des vorigen Monats kaufte Frankreich und Belgien ziemlich flott, welche jedoch kurz nachher wieder realisirten. Mitte Juli liefen von Triest nicht unbedeutende Ordres ein, wahrscheinlich für englische Rechnung, die aber auch plötzlich aufhörten. — Der Export war in diesem Monat fast gleich Null, doch bin ich der Ansicht, daß er sich später trotz der allgemein günstigen Berichte vom Auslande, durch preiswürdige und schöne Waare, in regulairer wenn auch nicht sehr umfangreicher Weise wieder einfinden wird. — Roggen hatte nur beschränktes Geschäft, welches hauptsächlich in den kleinen Beständen und mangelnder Zufuhr seinen Ursprung findet. Im Lieferungsgeschäfte konnten sich keine bedeutenden Umsätze entwickeln, weil Geber sehr zurückhielten, und Preise verlangten, die mit den zahlreichen Limits des Auslandes nicht in Einklang standen. Man erwartet im Laufe August nach Eintreffen größerer Zufuhr einerseits, und fernerer Ordres aus Deutschland, besonders aus Mitteldeutschland andererseits, ein lebhaftes Geschäft, doch werden sich die Preise vorher exportfähig consolidiren müssen. — Gerste wird in diesem Jahre wohl jedenfalls die hervorragendste Stellung im Export einnehmen, zumal fast in ganz Europa die Ernte darin eine höchst mangelhafte ist. Im verflossenen Monat war sie bereits die gesuchteste Getreideart und würde das Geschäft ganz außerordentliche Dimensionen angenommen haben, wenn genügende Auswahl vorhanden gewesen wäre. Auf Lieferung per Aug.-Septbr. wurde Mehrfaches umgesetzt, und würde der Verkehr jedenfalls ein sehr beträchtlicher geworden sein, wenn man die Garantie einer bemusterten Qualität hätte übernehmen können. Es kommt bei Gerste allerdings zu sehr auf Farbe, Größe des Kornes und Aussehen überhaupt an, trotzdem erscheint es mir gerathen, den hiesigen Durchschnittsqualitäten, wie solche z. B. von dem hiesigen Börsencomité als contractlich werden bestimmt werden, zu vertrauen; denn es dürften von anderen Seiten schwerlich bessere Sorten an den Markt kommen, als von Ungarn, und die betreffenden Consumenten sollten unter solchen Verhältnissen nicht säumen, sich ihren Bedarf zu decken. — Hafer gelangte im Laufe des vergangenen Monats zur entschiedenen Geltung und waren dabei alle Factoren vorhanden, um das Geschäft recht groß und lebhaft zu gestalten. — Bedeutende Ordres vom Niederrhein und Nordwest-Deutschland, sowie aus Frankreich und England konnten durch genügende Angebote befriedigt werden, so lange man nichts Anderes, als gute Durchschnittswaare verlangte. Auf Lieferung kamen bedeutende Abschlüsse zu Stande und erreichten die Notirungen für September und September-October beinahe dieselbe Höhe, wie für Locohafer, was wohl mit Recht auf ein dauerndes großes Geschäft rechnen läßt. — Mais war bis Ende Juli ohne jeden Impuls, und nur in den letzten Tagen betheiligte sich die Speculation am Geschäft, und rief eine kleine Preissteigerung hervor. Der Stand der Maisfelder bietet den erfreulichsten Anblick dar, und läßt auf einen reichen

gesegneten Ertrag hoffen. Berücksichtigen wir hierzu noch die großen, alten Bestände, die momentan unbedeutende Consumtion im Inlande und den gänzlich mangelnden Export, so können wir kein Vertrauen auf einen später besseren Preisstand gewinnen. — Raps u. Rübsen stehen infolge der schlechten Ernte in Ungarn ganz außer jedem Rendiment für den Export. Zwetschken wichen langsam bei unbedeutendem Geschäft, da die frühere Speculationslust gegenüber der ruhigen Haltung des Auslandes erlahmte. Dieses will, so lange es keine Proben der neuen Ernte sieht, nichts kaufen, und dürfte sich mithin vor Eintreffen der neuen Zufuhr wohl kaum ein lebhafteres Geschäft einstellen. — Spiritus vermochte sich in seinem Werthe hier nicht so weit zu drücken, daß ihn die hiesigen Raffinerieen für den Export hätten verwenden können. Geringe Bestände, großer inländischer Consum und schwache Production, ließen ein starkes Angebot roher Waare nicht aufkommen, und sind unsere Preise momentan zu hoch, um mit dem Auslande arbeiten zu können. Die brillanten Aussichten auf den Ertrag der nächsten Maisernte lassen zuversichtlich eine starke Brenncampagne und hoffentlich auch einen bedeutenden Export erwarten, wenn nicht die mit dem heutigen Tage eintretende Steuererhöhung die Industrie zu sehr belastet. — Zum Schlusse gedenke ich noch der Verladungsverhältnisse, die in der vergangenen Saison der Grund so vieler Verluste und Unannehmlichkeiten, sowohl Seitens der Ablager als Empfänger waren, und zu den unerquicklichsten Auseinandersetzungen und Correspondencen beider Parteien, führten. — Unter Verhältnissen, wie sie früher bestanden, würde ich meinen Geschäftsfreunden jetzt, nicht allein jeden Bezug nicht empfehlen, sondern entschieden abrathen, und freue mich mittheilen zu können, daß gegenwärtig und voraussichtlich auch für die nächste Zeit auf eine prompte und rasche Expedition zu rechnen ist.

Weizen pr. Netto-Zoll-Ctr. 87℔. effect. 4.50—4.60, 86℔. 4. 30—4. 45, 85℔. 4. 20—4. 30, 84℔. 4.—4. 15, 83℔. 3. 90—4. 05. 83℔. pr. Sept.-Oct. 3. 80—3. 85. — Roggen pr. 80 ℔. Zoll-Ctr.-Gew. 78.79℔. eff. 3. 05—3. 15, pr. August-Septbr. 2. 75—2.90, 70.71℔. effect. 2. 60—2. 70. — Gerste pr. 72 ℔. Zoll-Ctr.-Gew. pr. August-Sept. 2. 45—2. 50, 47.50℔. eff. $162\frac{1}{2}$—$167\frac{1}{2}$. — Hafer pr. 50 ℔. Zoll-Ctr.-Gew. pr. Aug.-Septbr. 15. 5—16. 0, 84℔. Theiß oder Banater 2. 50—2. 60. — Mais pr. Metze 82 83℔. do. 2. 30—2. 35, 81.82℔. Pesther Boden 2. 10—2. 20. — Raps pr. Metze loco 5. 50—5. 75, pr. August 5. 60—5. 90. — Rübsen loco 5. 35—5. 50. — Zwetschken pr. Netto-Zoll-Ctr. franco Faß I-a bosn. Oct.-Nov. fl. 9—9. 25. — Schweinefett pr. Netto-Zoll-Ctr. ohne Faß I-a fl. 33—34. — Rohspiritus pr. Grad prompt $47\frac{1}{2}$ kr., September, Octbr. 46 kr.

London, 31. Juli. (Kingsford u. Lay.) Mit Ausnahme einiger Regenschauer meistens in der Nacht blieb das Wetter während der letzten Woche heiß und trocken, und sehr günstig für das Einbringen der Ernte. Der Wind, welcher N.O. und O. war, änderte sich nach S.W. und W. heute N.W. — Proben von neuem Weizen in vorzüglicher Beschaffenheit sind in vielen unserer Märkte erschienen, und der Handel hat beinahe durch das ganze Königreich eine scharfe Flaue erlitten, da die Preise für diesen Artikel von 2—3 s. für alten und fremden, und bis 5 s. per Qr. für neuen englischen heruntergegangen sind, ohne dadurch mehr Thätigkeit in den Verkehr zu bringen oder Vertrauen in den Fortbestand der jetzigen niedrigen Raten zu erzeugen. — Sommerkorn blieb begehrt mit einem gelegentlichen Avanz für Hafer und Bohnen. — Mehl ging weiter herunter und für die letzte Woche muß die Reduction 1 s. bis 3 s. per Sack notirt werden. — Die Zufuhren an der Küste bestanden diese Woche aus 28 Ladungen, nämlich: 9 Weizen, 8 Mais, 6 Gerste, 3 Roggen, 1 Rapssaat, 1 Baumwollsaat, von welchen mit den von letzter Woche übrig gebliebenen 20 Ladungen gestern Abends zum Verkauf waren, nämlich: 8 Weizen, 2 Mais, 5 Gerste, 4 Roggen, 1 Rapssaat. Die guten Ernte-Nachrichten beschränken immer noch Einkäufe und die wenigen Gebote waren nur zu niedrigeren Preisen, und anstatt solche zu acceptiren, zogen Inhaber vor, nach verschiedenen Märkten zu consigniren. Die wenigen Verkäufe von besten Sorten Ghirka-Weizen, wie Berdianski, Marianopel 2c., zeigen eine Erniedrigung von 1 s. per Qr., dagegen sind Donau und andere abfallende Sorten 2 bis 3 s. per Qr. niedriger. Es fand kein Umsatz in Weizen für spätere Verladung statt. In Folge ausländischer Frage blieb Gerste fest. Roggen ist 1 bis 2 s. per Qr. heruntergegangen und der Markt schloß flau. Leinsaat schwimmend oder im Verschiffen war begehrt zu einer Besserung von 6 d. a 1 s. per Qr.

Provinz-Nachrichten.

* **Neisse**, 1. Aug. Die Getreide-Ernte in unserer Gegend ist als beendet zu betrachten. Am heutigen Markte hatten wir nur in Weizen und Hafer reichliche Zufuhren, in Roggen und Gerste ungenügende. Man zahlte für Weizen 80—90—100 Sgr. pr. Schffl., Roggen 60—65—69 Sgr., Gerste 48—52—56 Sgr., Hafer 32—35—38 Sgr.

* **Jauer**, 1. Aug. Am heutigen Markte waren, obgleich noch viele Landleute mit der Ernte beschäftigt sind, die Offerten in Weizen sehr reichlich. und nur zu bedeutend herabgesetzten Preisen schleppend zu placiren, alles Andere bei mittelmäßigem Angebot zu den bisherigen Preisen verkäuflich. — Weißer Weizen 90—95—100 Sgr., gelber Weizen 85—93—95 Sgr., Roggen 69—71—73 Sgr., Gerste 54—58—60 Sgr., Hafer 34—35—37 Sgr., Raps 168—175—180 Sgr.

* **Münsterberg**, 1. August. [F. Cohn.] Die Zufuhr am heutigen Getreidemarkt war sehr beschränkt. Weizen war selbst zu billigeren Preisen schwer verkäuflich, dagegen herrschte für Roggen regere Kauflust und wurde das wenige zugeführte Quantum rasch aus dem Markte genommen. Gerste und Hafer behaupteten sich gut im Preise. Bezahlt wurde:

Weizen . . .	75—	85—	90	Sgr.	pr. Schffl.
Roggen . .	65—	68—	70	„	
Gerste . . .	45—	50—	55	„	
Hafer . . .	37—	38—	39	„	

Oelsaaten wenig zugeführt und im Preise gut behauptet. Zu notiren ist:

Raps . . . . . . 83—85—87 Sgr. pr. Schffl.

Leobschütz, 1. August. Bei mäßigen Zufuhren und reger Kauflust am heutigen Wochenmarkte wurden sämmtliche Cerealien, die größtentheils aus neuer Qualität bestanden, zu etwas erhöhten Preisen aus dem Markte genommen. Bezahlt wurde:

Gelber Weizen .	83 —85	Sgr.	pro Scheffel je nach Qualität und Gewicht.
Roggen	66 — 68	„	
Gerste	53 — 55	„	
Hafer	35 — 37	„	

de. **Breslau**, 3. August. (Wasserstand. — Verschiedenes.) Das Wasser der Oder ist bis heut Mittag am Oberpegel auf 13' abgefallen, der Unterpegel zeigt nur 4". — Da bis jetzt aus Oberschlesien keine Nachrichten über etwaiges Wachswasser eingetroffen sind, und der Regen von gestern auch keinen wesentlichen Einfluß auf das Steigen des Stromes üben kann, so müssen die Schiffer noch immer feiern. — Die alte Oder ist beinahe vollständig ausgetrocknet und an einzelnen Stellen kann man ihr Bett trockenen Fußes passiren.

Die Sandschleuße haben passirt am 1. Aug. Franz Steumach mit 10 Flößen von Kandrzin nach Briskow. 2. Aug. Franz Raake mit Feldspat von Breslau nach Brieg. —

Bei dem Brückenbau am Kaiserthor ist jetzt eine Lokomobile an dem mittleren Strompfeiler, beim Auspumpen des Wassers aus dem abgedämmten Pfeilerraume in Thätigkeit. An demselben Pfeiler haben auch die Maurerarbeiten begonnen, welche auch während der Nachtzeit fortgesetzt werden.

Breslau, 3. August. (Producten-Markt.) Wetter Nachts Gewitterregen, am Tage veränderlich. Wind West. Thermometer 12°, Barometer 27" $9\frac{1}{2}$'''. — Am heutigen Markte war für Getreide sehr ruhige Kauflust vorherrschend, bei der sich Preise ungefähr behaupteten.

Weizen schwach beachtet, wir notiren pr. 84 ℔. weißer 78—86—92 Sgr., gelber 76—82—87 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen preishaltend, hohe Forderungen erschwerten den Umsatz, pr. 84 ℔. 60—66—70 Sgr., feinster darüber bezahlt.

Gerste beachtet, pr. 74 ℔. 48—57 Sgr., feinste über Notiz bez.

Hafer in neuer Waare mehr zugeführt, alter 35—39 Sgr. pr. 50 ℔., neuer 34—36 Sgr., feinster über Notiz bez.

Hülsenfrüchte ohne Umsatz. Kocherbsen wenig beachtet, 63—67 Sgr., Futter-Erbsen 56—59 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken pr. 90 ℔. 46—55 Sgr. — Bohnen ohne Zufuhr, pr. 90 ℔. 80—90 Sgr. — Lupinen ohne Angebot, pr. 90 ℔. 48—52 Sgr. nominell. — Buchweizen ohne Käufer, pr. 70 ℔. 52—56 Sgr. nominell, Kukuruz ohne Umsatz, wir notiren 62 bis 70 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse 75—82 Sgr. pr. 84 ℔. — Kleesamen rother, 1867er Ernte in fester Haltung, 12—15 Thlr. pr. Ctr.

Oelsaaten zeigten sich eher ruhiger, wir notiren Winter-Raps 166—174—180 Sgr., Winter-Rübsen 166—172 Sgr. pr. 150 ℔. Brutto, feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Schlaglein bei mangelnder Zufuhr gefragt, wir notiren pr. 150 ℔. Brutto $5\frac{5}{6}$—$6\frac{2}{3}$—$6\frac{5}{6}$ Thlr., feinster über Notiz bezahlt. — Hanfsamen ohne Umsatz. — Rapskuchen begehrt, 56—58 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 90—93 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 20—30 Sgr. pr. Sack a 150 ℔. Br. $1\frac{1}{2}$—2 Sgr. pr. Metze.

Breslau, 3. August. [Fondsbörse.] Die heutige Börse war matt und das Geschäft ganz unbedeutend.

Breslau, 3. August. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Roggen (pr. 2000 ℔.) höher, pr. August $49\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ bez. u. Br., Sept.-Octbr. $48\frac{1}{4}$—48 bez., Octbr.-Novbr. 47 Gd., April-Mai 46 Br.

Weizen pr. August 70 Br.

Gerste pr. August $53\frac{1}{2}$ Br.

Hafer pr. August 45 bez. u. Br.

Raps pr. August 82 Br.

Rüböl fester, loco $9\frac{5}{12}$ Br., pr. August und August-Septbr. $9\frac{1}{4}$ Br., Septbr.-October $9\frac{1}{3}$ Br., Octbr.-November $9\frac{1}{3}$ bez., Novbr.-Decbr. $9\frac{5}{12}$ Br., Decbr.-Jan. $9\frac{5}{12}$—$\frac{1}{2}$ bez. u. Gd., April-Mai $9\frac{2}{3}$ Br.

Spiritus höher, loco $18\frac{3}{4}$ Br., $18\frac{1}{2}$ Gd., pr. August $18\frac{5}{12}$ Gd., August-Sept. $18\frac{3}{8}$—$\frac{5}{12}$ bez., Septbr.-Octbr. $17\frac{1}{12}$ bez., schließt $17\frac{1}{6}$ Br. u. Gd., Oct.-Nov. $16\frac{1}{6}$ Br., Novbr.-Decbr. 16 Br.

Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 3. August 1868.

	feine	mittle	ord. Waare	
Weizen, weißer .	88—92	87	78—83 Sgr.	pr. Scheffel.
do. gelber .	84—86	83	77—81 „	
Roggen	69—70	65	60—62 „	
Gerste	54—57	53	45—50 „	
Hafer	36—37	35	33—34 „	
Erbsen	60—64	58	45—52 „	
Raps	180	174	164 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht	170	164	158 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 3. August. Oberpegel: 13 F. — Z. Unterpegel: — F. 6 Z.

Verloosungen und Kündigungen.

— **Cöln-Mindener 4 pCt. Prioritäts-Obligationen.** (II. Emission.) Aus der officiellen Liste entnommen. Am 27. Juli 1868 sind folgende Nummern gezogen worden:

15 Stück à 500 Thlr.

Nr. 17421 17501 17541 17564 17745 17808 17942 18111 18141 18148 18179 18182 18212 18285 18403

30 Stück à 200 Thlr.

Nr. 18598 18625 18688 18825 18827 18887 19027 19078 19501 19619 19908 19926 19937 19953 19955 20012 20115 20134 20165 20287 20346 20474 20480 20810 20887 20951 20983 21366 21371 21486

59 Stück à 100 Thlr.

Nr. 21595 21648 21761 21867 21897 21955 22087 22092 22148 22240 22243 22558 22685 22833 23042 23185 23289 23623 23933 24059 24090 24255 24383 24629 24695 24754 25041 25123 25139 25243 25360 25381 25402 25529 25623 25760 25830 26004 26014 26023 26112 26212 26214 26357 26366 36436 26463 26766 26867 27032 27063 27254 27362 27391 27536 27574 27602 27776 27816

— **Cöln-Mindener 4pCt. Prioritäts-Obligationen.** (V. Emission.) (Aus der officiellen Liste entnommen.) Am 27. Juli 1868 sind folgende Nummern gezogen worden:

7 Stück a 1000 Thlr.

Nr. 319 353 698 799 931 939 961

27 Stück a 500 Thlr.

Nr. 1034 1050 1152 1166 1311 1396 1446 2282 2299 2894 3032 3241 3328 3351 3354 3851 3941 3967 4261 4309 4364 4467 4492 4662 4722 4879 4969

102 Stück a 100 Thlr.

Nr. 5104 5240 5660 5709 5887 6070 6265 6940 7028 7393 7714 7958 8422 8459 8482 8628 8715 8866 8867 8868 8869 8885 8887 8888 9490 9774 10263 10543 10589 10629 10775 11068 11279 11467 11920 12005 12266 12333 12429 12563 12632 12676 12686 12763 13074 13076 13120 13148 13218 13348 13459 13517 13646 13715 13944 14006 14018 14080 14253 14300 14468 14551 14733 15065 15068 15466 15819 15907 16058 16069 16152 16503 16594 16700 16724 17180 17211 17245 17702 17710 17781 17826 17944 18036 18103 18136 18149 18163 18278 18377 18647 18648 19104 19223 19288 19577 19722 19798 19803 19920 19956 19999

— **Cöln-Mindener $4\frac{1}{2}$ pCt. Prioritäts-Obligationen.** (1. Emission.) (Aus der officiellen Liste entnommen.) Am 27. Juli 1868 sind folgende Nummern gezogen worden:

31 Stück a 500 Thlr.

Nr. 10 59 171 752 759 787 807 942 957 1061 1064 1090 1316 1329 1404 1533 1622 1777 1869 1964 1979 2245 2313 2336 2387 2579 2531 2592 2608 2867 2889.

79 Stück a 200 Thlr.

Nr. 3023 3127 3140 3185 3231 3254 3274 3284 3336 3411 3428 3539 3659 3775 3934 3965 3983 4018 4060 4153 4188 4275 4291 4303 4355 4616 4864 4959 4964 4978 5090 5096 5137 5167 5181 5199 5207 5216 5218 5219 5261 5550 5552 5578 5624 5764 5785 5888 5926 5958 5977 6029 6128 6145 6665 6699 6704 7056 7072 7073 7314 7337 7478 7600 7649 7879 8055 8248 8253 8259 8397 8401 8548 8576 8628 8655 8695 8750 8924.

161 Stück a 100 Thlr.

Nr. 9091 9105 9140 9196 9247 9269 9282 9283 9430 9432 9450 9470 9545 9563 9599 9704 9767 9822 9846 9876 9899 9980 10000 10045 10070 10083 10478 10479 10486 10489 10612 10650 10672 10676 10699 10714 10799 10812 10836 10927 10965 11214 11216 11236 11461 11507 11534 11593 11604 11719 11731 11842 11955 11973 11986 12119 12196 12203 12267 12331 12366 12395 12416 12460 12584 12587 12701 12762 12803 12810 12856 12898 12971 13032 13066 13134 13172 13181 13205 13227 13300 13330 13342 13358 13494 13587 13597 13645 13720 13734 13780 13805 13909 14134 14203 14485 14559 14571 14694 14725 14863 14889 15000 15075 15109

15287 15396 15416 15418 15447 15468 15511 15525 15527 15528 15563 15621 15692 15855 15881 15910 15918 16031 16131 16152 16164 16204 16257 16278 16300 16323 16350 16554 16555 16594 16612 16620 16826 16829 16889 16984 16992 17313 17348 17380 17414 17434 17463 17547 17567 17641 17653 17811 18216 18229 18408 18441 18574 18579 18588 18745

Die Auszahlung des Nominalbetrages erfolgt im Januar 1869 in Cöln bei der Hauptkasse, in Berlin bei Herrn S. Bleichröder.

— **Cöln-Mindener 5pCt. Prior.-Obligationen.** (Aus der officiellen Liste entnommen). Am 27. Juli 1868 sind folgende Nummern gezogen worden:

28 Stück à 500 Thlr.

Nr. 73 103 132 235 248 295 370 408 417 420 526 700 808 851 984 1511 1598 1871 1884 2024 2027 2045 2068 2157 2189 2213 2302 2823.

56 Stück à 200 Thlr.

Nr. 3240 3249 3412 3445 3534 3648 4044 4085 4140 4210 4340 4423 4643 4703 4731 4746 4776 5178 5184 5282 5546 5572 5695 5712 5731 5798 5993 6135 6298 6320 6446 6521 6635 6718 6874 6909 6931 7062 7213 7319 7422 7478 7500 7588 7794 7837 8143 8270 8346 8399 8417 8455 8715 8744 8874 8892.

79 Stück a 100 Thlr.

Nr. 9015 9142 9356 9474 9515 9585 9762 9767 9771 9859 10032 10085 10112 10168 10178 10234 10321 10405 10467 10540 10592 10595 10626 10848 10985 11009 11183 11185 11214 11299 11350 11377 11400 11676 11822 11963 12213 12429 12449 12599 12776 12834 12850 12979 13067 13213 13251 13559 13641 13786 13818 14025 14225 14292 14522 14549 14671 14711 15024 15049 15113 15193 15259 15319 15417 15497 15606 15671 15728 15798 16085 16088 16103 16130 16187 16263 16387 16419 16796.

Wien, 1. August. Bei der heutigen Ziehung der 1860er Loose wurden folgende Serien gezogen:

Nr. 24 126 184 642 667 948 1180 1402 1529 2020 2695 2848 3571 3999 4370 5237 6703 6935 7907 7977 8010 8268 8470 8473 8732 8979 9026 9592 9731 9815 9828 10002 10086 10264 10635 11390 11480 11667 11776 11894 12060 12536 13266 13378 13461 13994 14119 14624 15295 16754 17424 17676 18525 18578 18646 18705 18713 18832 19328 19473.

Concurs-Nachrichten.

Berlin, 1. August. Ueber das Vermögen des Cigarrenhändlers Carl Doll, Unter den Linden Nr. 61, ist der Concurs eröffnet worden.

— Ueber das Vermögen der Handelsgesellschaft Hecht u. Schrader zu Magdeburg, sowie über das Privatvermögen der Gesellschafter derselben, Kaufleute August Wilhelm Hecht und Friedrich Wilhelm Hecht ebendaselbst, ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 8. Juli; einweiliger Verwalter Kaufmann E. Manns daselbst; erster Termin 12. August.

— Das Liverpooler „Journal of Commerce“ meldet, daß die Accepte des Hauses Zeigler, Meiß u. Co. in Liverpool in Folge zu großer Verluste an Baumwollspeculationen Dienstag unbezahlt blieben. Die Passiven sollen 200,000 L.-St. übersteigen.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Gumbinnen, 2. Aug., Mitt. Der Departements-Thierarzt Dr. Richter ist aus Rußland zurückgekehrt. Er hat dort nur Milzbrand vorgefunden, der indessen weit verbreitet ist. Zu Ritawer sind sofort nach Ausbruch der Krankheit 500 Stück Vieh und 100 Pferde gefallen. Auch Menschen sind mehrfach inficirt worden; im Grenzdistricte hat man vorläufig 5 Todesfälle constatirt.

Manchester, 1. August, Vorm. Gestern Abend entstand in der hiesigen Musikhalle falscher Feuerlärm. Zweitausend Personen stürzten in Folge dessen dem Ausgange zu; in dem Gedränge wurden 30 Menschen getödtet und viele verwundet.

Madrid, 1. August. Von dem Gouverneur von Cadix ist die telegraphische Nachricht eingegangen, eine Insurrection sei an mehreren Orten der Provinz zu befürchten; es sind deshalb nach den bedrohten Punkten große Truppencorps der Civilgarde entsandt worden. — Es heißt, daß in nächster Zeit der Carlisten-Chef Cabrera ein Manifest veröffentlichen wird, in welchem er sich für den ältesten Sohn Don Juans als Thronprätendenten ausspricht.

Washington, 22. Juli. (Per Cunard-Dampfer „Cuba.“) Das Repräsentantenhaus hat zum Ersatz für die Fundations-Bill des Senats (betreffend die Ausgabe von 25 Millionen Dollars dreiprocentiger Anleihescheine zur Einlösung bereits circulirender Noten und Coupons) mit 69 gegen 68 Stimmen eine Bill angenommen, welche die Ausgabe von Bonds anordnet, die frei von Besteuerung sein und in Münze nach dem Belieben der Regierung nach 40 Jahren eingelöst werden sollen. Dieselben sollen $3^{65}/_{100}$ pCt. Zinsen tragen, und ihr Betrag soll hinreichend sein, alle ausstehenden Staatsschuldscheine einzulösen, sie sollen ferner auf Wunsch der Inhaber gegen alle Bonds, mit Ausnahme der dreiprocentigen, umgewechselt werden können. (Bei der Bill, deren Annahme durch Kabel-Telegramm vom 27. Juli mitgetheilt wurde, handelt es sich speciell um die Ausgabe von Bonds zur Einlösung der Fünfzwanziger-Bonds.) — Die Legislatur von Louisiana hat hier um militärische Unterstützung gebeten, um der Gesetzlosigkeit der nördlichen Gemeinden des Staates entgegenzutreten.

Telegraphische Depeschen.

Die telegraphische Börsen-Depesche von Berlin war bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 1. Aug., Nachm. 2½ U. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco ohne alle Kauflust, auf Termine niedriger. Weizen pr. August 5400 ℔. netto 121 Bancothaler Br., 120 Gd., pr. Herbst 116 Br., 115 Gd., pr. Octbr.-Nov. 115 Br., 114 Gd. Roggen pr. August 5000 ℔. Brutto 91 Br., 90 Gd., pr. Herbst 85 Br., 84 Gd., pr. Oct.-Nov. 84 Br., 83 Gd. Hafer sehr stille. Rüböl fest, loco 20¼, pr. Octbr. 20⅞. Spiritus ohne Kauflust. Kaffee belebter, verkauft 6300 Sack Santos schwimmend. Zink leblos. — Wetter trübe, kühl.

Stettin, 3. August.

		Cours v. 1. August
Weizen. Behauptet.		
pr. August	79¼	79
Septbr.-Octbr.	71½	71½
Roggen. Unverändert.		
pr. August	51	51
Septbr.-Octbr.	50	50
Frühjahr	47	47½
Rüböl. Matt.		
pr. August	9 7/24	9⅓
Septbr.-Octbr.	9⅓	9⅓
April-Mai	9 7/12 Gd.	9 7/12
Spiritus. Fest.		
pr. August	18 7/12	18 7/12
Septbr.-Octbr.	17⅚	17⅝
Octbr.-Novbr.	16⅚	16½

Die Wiener Schluß-Course waren bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Trautenau, 3. Aug. Der Besuch des Marktes war schwach, die Nachfrage mittelmäßig. Preis nominell wie vorwöchentlich gehalten. Ohne großen Umsatz blieben Spinner zurückhaltend.

(Tel. Dep. des Bresl. Handelsbl.)

Liverpool, 1. August, Mittags. Baumwolle: 12—15,000 Ballen Umsatz. Theurer. — Middling Orleans 10¼, middling Amerikanische 10, fair Dhollerah 7¾, middling fair Dhollerah 7¼, fair Bengal 6¾, New Oomra 7⅞, Pernam 10⅛, Smyrna 8½, Egyptische 11¾.

Breslauer Börse vom 3. August 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103¾ B.
do. do.	4½	96 B.
do. do.	4	88¾ B.
Staats-Schuldsch.	3½	83¼ B.
Prämien-Anl. 1855	3½	120 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4½	94½ bz. u. B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	3½	—
do. do. neue	4	85⅝ B.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr.	3½	82¾—⅝ bz. u. G.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	91⅝ B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	91⅙ B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	91¼ B.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	90⅞ G.
Posener do.	4	89 B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	85¼ B.
do. do.	4½	91½ B.
Oberschl. Priorität.	3½	78 B.
do. do.	4	86 B.
do. Lit. F.	4½	93⅝ G.
do. Lit. G.	4½	91⅝ B.
R.Oderufer-B.St.-P.	5	91⅞ G.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brieger do.		—
Wilh.-B.,Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4½	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	4½	—
Ducaten		97½ B.
Louisd'or		111¾ G.
Russ. Bank-Billets		82½ bz. u. G.
Oesterr. Währung		89¼—⅜ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib	4	118¼ B.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger	4	—
Niederschl.-Märk	4	—
Oberschl. Lt. A u C	3½	187¾ bz.
do. Lit. B	3½	—
Oppeln-Tarnowitz	5	81 B.
RechteOder-Ufer-B.	5	81⅛ G.
Cosel-Oderberg	4	105⅞ B.
Gal. Carl-Ludw.S.P.	5	—
Warschau-Wien	5	59¼ G.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	76¼ G.
Italienische Anleihe	5	53¼ G.
Poln. Pfandbriefe	4	64 G.
Poln. Liquid.-Sch.	4	56 B.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		—
Oest. Nat.-Anleihe	5	—
Oesterr. Loose 1860	5	—
do. 1864		—
Baierische Anleihe	4	—
Lemberg-Czernow.		72¼ G.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	38¼ B.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		65 B.
do. do. St.-Pr.	4½	68½ G.
Schlesische Bank	4	116½ G.
Oesterr. Credit-	5	95¼ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143⅜ bz.
do.	2 M.	142½ bz.
Hamburg	k. S.	151 bz.
do.	2 M.	150⅜ bz.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.23⅝ bz. u. G.
Paris	2 M.	81 1/12 bz.
Wien ö. W.	k. S.	89⅛ bz. u. G.
do.	2 M.	88⅜ bz. u. G.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Hierzu eine Beilage.

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.